



Der Deutschen Sehnsüchte

Urlaub in Österreich ist für Gäste aus Deutschland wie ein „Sonntag“ – der schönste Tag des Alltags. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung der Österreich Werbung.

Text: Oliver Pichler

Die deutschen Gäste unterscheiden beim Urlaub zwischen „Reisen“ und „Erholung“. „Reisen“ steht für Fernreisen, für Trips in eine andere Kultur und bildet einen starken Gegensatz zum „grauen“ Alltag. Zentral dabei ist der Wunsch „andere Arten des Lebens kennenzulernen“. Diese Art von „Reisen“ setzt im Empfinden der Deutschen allerdings ihren stressigen Alltag fort. Planung und Vorbereitung sind intensiv und die Reisen dauern tendenziell länger, werden dafür aber seltener gemacht. Und noch ein Aspekt: „Reisen“ ist gesellschaftlich hoch angesehen.

Kein Abenteuer – einfach nur erholen

„Erholung“ hingegen wird in den Ferien häufig – meist mehrmals jährlich – gesucht. Entsprechende Urlaube sind eine willkommene Ergänzung des Alltags. So wie einmal in der Woche Sonntag ist, so soll alle paar Monate ein Erholungsurlaub stattfinden. Dabei stehen „freie Zeit haben“ und der Wunsch, sich selbst und seinem Leben wieder näherzukommen, ganz zentral im Vordergrund. Die Anreise

und Aufenthaltsdauer sollten – wie eben bei einer Pause – eher kürzer sein. Immer wieder an einen vertrauten Ort zu reisen, weil man sich dort auskennt und „daheim“ fühlt, gehört ebenso zum Erholungsurlaub. Bei neuen Zielen erfolgt die Entscheidung sehr oft auf Empfehlung. „Ich will bloß kein Abenteuer. Ich will mich einfach nur erholen“, so eine Kernaussage. Gesellschaftlich sind Erholungsreisen nicht sehr angesehen. Ausnahme, sie sind als „Aktivreisen“ kaschiert oder liefern andere individuelle gute Gründe, etwa einzigartiges Erleben, besonders attraktive Orte und Quartiere.

Entspannung, Erlebnis, Eintönigkeit

Was gehört nun zu einem idealtypischen Österreich-Erholungsurlaub der deutschen Gäste? Zentral sind Regeneration, Wohlbefinden und Selbstreflexion. Dazu kommt die Möglichkeit, vielfältig aktiv zu sein und etwas zu erleben. Zwischenzeitliches schlechtes Wetter trübt dieses Aktiv-Sein nicht, sondern gehört dazu. Interessant ist, dass sehr viele positive Facetten des Österreich-Urlaubs nach durchschnittlich zehn Urlaubstagen in Richtung Eintönigkeit und Ernüchterung zu kippen drohen. Eine zu lange Aufenthaltsdauer wirkt also kontraproduktiv. Dafür sollte ja die nächste „Pause“ bereits in Sichtweite sein.

Quelle: Österreich Werbung, „Psychologie eines Sommerurlaubs in Österreich“, 2/2015

PFLANZEN ALS SEMINAR-TURBO

Pflanzen in Räumen, in denen gearbeitet wird, steigern zusätzlich zum Wohlbefinden auch die Kreativität und die Produktivität. In einer Studie wurde untersucht, wie sich verschiedene Arbeitsumgebungen – „nackte“ Räumlichkeiten und Räumlichkeiten mit Pflanzen – auf die dort arbeitenden Menschen auswirken. Bessere Konzentration, höhere Zufriedenheit, bessere Luftqualität und insgesamt höhere Produktivität waren die Ergebnisse. Es zahlt sich also aus, Seminar- und Tagungsräume und natürlich auch die betriebseigenen Büroräume mit Pflanzen auszustatten.

HEKTISCH BEIM ESSEN – GENUSSDEFIZIT

Schnelles Essen, ob in Form von Fast Food, Zwischendurch-Essen oder generell verbunden mit übertriebener Hektik beim Essen, wirkt sich auf die Genussfähigkeit der Menschen aus. Je mehr und öfter sich die Befragten der Universität Toronto von „schnellem Essen“ ernährten, desto weniger sinnfroh waren sie auch abseits des Essens. Und dass beim Essen gesparte Zeit Freiräume für den Genuss anderer Dinge im Leben schafft, erwies sich auch als falsch. Atmosphäre und Mitarbeiter sind also gefordert, die Hektik ihrer Gäste möglichst zu reduzieren, um entschleunigtes Essen zu ermöglichen.

NEUER LUXUS

„Weniger ist mehr“, heißt das Prinzip des neuen Luxus. Es zeigt sich in einer freiwilligen Reduktion und bewussten Schlichtheit. Luxus ist heute – man zeigt, dass man nicht zeigen muss“, betont das Schweizer Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) in einer Studie zur Zukunft des Luxus. Einer reifen, gesättigten Gesellschaft reiche der passive Konsum nicht mehr. Zeit etwa gilt als das viel höhere Luxusgut. Und es gehe nicht nur um den Genuss des Moments, sondern die bleibende Erinnerung. Solcherart sollten Urlaubserlebnisse intensiv wie eindrucksvoll sein und die Möglichkeit bieten, „etwas mitzunehmen“.